

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEMITTEILUNG | 11. Januar 2018

Fotos: obs/toom Baumarkt GmbH, Friso Gentsch/dpa, Martin Gerten/dpa



Drei Märkte statt Technik- und Verkehrsmuseum

STADE. Jetzt legen die Bauarbeiter los: Zwischen Freiburger Straße und Hansestraße in Stade entsteht ein neues Fachmarktzentrum. Ein Toom-Baumarkt, ein Aldi-Discounter und „Fressnapf“ sollen in die drei Gebäude einziehen. Einst stand hier das Technik- und Verkehrsmuseum.

Das Museum ist längst Geschichte. Eine lange Geschichte war auch die Genehmigung des Vorhabens, das komplizierter umzusetzen war, als es den Investoren lieb ist. Nach jahrelanger Vorbereitung gab der Rat im September 2017 grünes Licht.

15 Millionen Euro steckt die Projektgesellschaft WKO in das Einkaufszentrum. Dahinter stecken die beiden Stader Firmen Lindemann und Hasselbring. Marcus Witt, einer der Geschäftsführer bei Lindemann fasst die zeitaufwendigen und kostspieligen Vorarbeiten so zusammen: „Es hat lange gedauert, das ist aber bei einem Projekt dieser Größenordnung keine Überraschung.“

36.000 Quadratmeter groß ist das Grundstück, auf dem drei Gebäude hochgezogen werden. Ein zweiter Toom-Baumarkt in Stade mit einer Fläche von 10.000 Quadratmetern, der Aldi, der von der Hansestraße hierher zieht, mit 1500 Quadratmetern und der Fressnapf als Neuansiedlung mit 600 Quadratmetern.

Im ersten Quartal 2019 sollen die Läden öffnen. Dann stehen dort fast 500 Parkplätze zur Verfügung.

Baumarkt im hinteren Bereich

Die beiden kleineren Gebäude stehen in direkter Nachbarschaft zum Elektrofachmarkt Bening, der wiederum von den neuen Parkplätzen zu erreichen ist. Der Baumarkt wird von der Freiburger Straße aus gesehen im hinteren Bereich angesiedelt. Um das Gelände mit dem Auto zu erreichen, wird von der Freiburger Straße aus – Richtung Innenstadt – ein Linksabbieger eingerichtet. Später, wenn die Harschenflether Vorstadt umgestaltet wird, wird es auch eine rückwärtige Zufahrt von der neuen Wischhäfener Straße geben.

Sie dient als Autobahnzubringer zum geplanten fünften Abschnitt der A 26 und entspringt an der Kreuzung Hansestraße/Freiburger Straße nahe des Gasometers.

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEMITTEILUNG | 11. Januar 2018



Drei Geschäfte und viel Parkplatz: Toom, Aldi und Fressnapf siedeln sich in Bening-Nähe an. Plan: Hinck Architekten

Großen Aufwand mussten und müssen die Bauherrn für die Entwässerung des Grundstücks betreiben. Sie entschieden sich für eine autarke Lösung und bauen einen großen Regenwasserspeicher. Ein Graben, so Lindemann-Seniorchef Peter Witt, musste dafür extra verlegt werden. Der Baugrund lässt ohnehin zu wünschen übrig. Knapp 900 Pfähle wurden in den weichen Boden gerammt. Viele Abstimmungsgespräche mit der Stadt und den Stadtwerken seien hierfür erforderlich gewesen. Zudem mussten diverse Gutachten zu den Themen Lärm, Verkehr oder Entwässerung abgearbeitet werden, mit Bening stand noch ein Grundstückstausch an, Flächen wurden aus dem Sanierungsgebiet der Harschenflether Vorstadt angekauft. Das alles machte das Vorhaben nicht einfacher.

Geschäfte in der City genießen besonderen Schutz

Gern, so Lindemann-Chef Friedrich Witt, hätten die Investoren auch einen Drogeriemarkt oder einen Schuhhändler angesiedelt. Doch das ging nicht, weil die Waren „innenstadtrelevant“ sind. Das heißt: Die Geschäfte in der City genießen besonderen Schutz und dürfen nicht durch Läden an der Peripherie mit ähnlichem Warenangebot geschwächt werden.

Aldi und Toom lassen, so Witt, Filialen der neuesten Generation bauen, mit Zertifikat über die Nachhaltigkeit bei den Baustoffen oder der Energieversorgung. Toom, das zur Rewe-Gruppe gehört, lässt den Bau dafür von einem externen Gutachter begleiten. Das Gros der Bauarbeiten übernehmen Unternehmen aus der Region. In den drei Geschäften würden etwa 150 Jobs entstehen. Friedrich Witt ist überzeugt: „Das ist ein Gewinn für Stade, wertet das Gebiet an der Hansestraße auf und belebt die Innenstadt.“

von Lars Strüning